



Die Hoppers von einladenden Verein MKV Kälwerkapp Mastershausen (rechts) tanzten bei dem Festival außer Konkurrenz. Die meisten Pokale heimste die Tanzformation Bugrammer Mosel-Feuer aus St. Aldegund ein (links, oben). Der Pokal für die schönsten Kostime ging an die „Paradiesvögel“ vom KC Schinderhannes 05.

Fotos: Gisela Wagner

Showtanz: Gruppen immer professioneller

Festival Tänzer von Hunsrück, Mosel und Westerwald zeigen in Mastershausen ihr Können

Von unserer Mitarbeiterin
Gisela Wagner

■ **Mastershausen.** Die fünfte Jahrestagung wird beim Karnevalsverein MKV Kälwerkapp in Mastershausen immer mit großer Begeisterung gefeiert. Die nächtlichen Veranstaltungen sind sehr beliebt und garantieren stets ein volles Haus. So war es auch am Wochenende beim neunten Tanzfestival, das weit über die Orts- und Kreisgrenzen hinaus bekannt und beliebt ist. Neben den vier vereinsorganisierten Tanzgruppen trafen sich hier Showtanzgruppen vom Hunsrück, der Mosel und dem Westerwald.

Beim Auftakt legte die Prinzengarde des MKV einen flotten Cardetanz aus Parkett, bei den Teenie-Hoppers (MKV) gab es Montetalaras, und bei den Sunshine Dancers (MKV) waren die Spinnen

los. Die Hoppers bildeten den krönenden Abschluss des Tanzwettbewerbs mit Disco Fever. Abta und Co. ließen grüßen.

Natürlich tanzten die Gruppen des MKV außer Konkurrenz, aber sie machten mit ihren Auftritten deutlich, dass man in Mastershausen auf einem sehr hohen Niveau tanzt. Noch eine Showtanzgruppe tanzte ohne Wertung. Dabei handelte es sich um das Männerballett Bugrammer Bühnentascher aus St. Aldegund. Wer eine reine Spallschow erwartet hatte, musste seine Meinung allerdings gründlich korrigieren. Die Herren lieferten unter dem Titel „Bruchpiloten“ einen hervorragenden Tanz ab, der weit ab vom Quatschballett angesiedelt ist und eindrucksvoll zeigte, dass Eleganz, tänzerisches Können und Synchronität nicht rein weibliche Trübsal sind.

Um die Pokale gingen elf Showtanzgruppen in den Wettstreit. Die No Names Teenies und die No Names machten den VBR Sümmern alle Ehre. Der Tanz Feuer und Eis war gespickt mit viel Akrobatik und zahlreichen sportlichen Elementen, außerdem fehlte es nicht an Kraft und Ausdauer.

Die Wild Cats des TuS Laubach entführten das Publikum in die Zeit des Barock, ihr Tanz war wunderschön anzusehen. Die Showgirls des SV Buch nannten ihren Tanz „Fantasia hat Flügel“, ihr buntes Federkleid war ein besonderer Hingucker.

Die Mädels der Showtanzgruppe Filareff des Schützenvereins Hubertus Rödelbusen eroberten als Indianer die Bühne. Sie hatten sogar einen Martelplatz mitgebracht. Für den TV Unzenberg/Heinzenbach trat die Gruppe Jumsana mit „Welcome to our Candy Shop“ im Wettstreit an, beim Bugrammer Moselfeuer St. Aldegund hieß es „Abol – Rezerbhorn wir kommen“. Die Tänzerin-

nen der Gruppe Baylando des SV Hausbay/Platzfeld kamen als Crazy Cowgirls und zeigten sich als wahre Verwandlungskünstlerinnen. Zunächst tanzten sie sich als schwarz-weiß geschleckte Kühe und später als temperamentvolle Cowgirls in die Herzen des Publikums. Ganz spanisch kamen die Chockeys vom FSV Elk-Moselkern. „Evisa Espania“ war ihr Motto. Las Vegas-Feeling zauberten die Danc-Emotions vom SV Weischnur auf dem Westerwald, und die Girls vom KC Schinderhannes 05 gingen als wunderschöne bunte Paradiesvögel ab in die Lütte. Der Pokal für das schönste Kostüm war ihnen dafür sicher.

Die weiteren Pokale für die beste Akrobatik, den Pokal der Preistrichter für den besten Showtanz und den Pokal als Publikumsliebbling konnte die Tanzformation Bugrammer Moselfeuer St. Aldegund mit nach Hause nehmen. Jedoch sollte man die Verteilung der Pokale nicht überbewerten, denn eigentlich wären alle angetretenen

Showtanzgruppen Gewinner. Jede einzelne lieferte eine hervorragende Show mit tollen Leistungen ab. Die Choreografien waren fantasievoll, die Gruppen werden immer professioneller, die Kostüme, das Styling und das Make-up sind perfekt. Auf jedes kleinste Detail wird großen Wert gelegt.

Die Schnelligkeit der Tänze ist rasant und atemberaubend. Es werden Menschenpyramiden bis unter die Decke gebaut, die Schrittkombinationen, die Sprünge, die komplizierten Techniken sowie die Koordination kosten Kraft und Ausdauer. Das, was so leicht aussieht, ist Hochleistungssport. Doch das Schönste an den Tänzen ist, dass die Aktiven vor Begeisterung strahlen, dass sie vor Lebensfreude glühen und das sie ganz viel positive Energie ausstrahlen.

Es ist eine Freude für das Publikum, den Tanzgruppen zuzusehen. Für die Darbietungen gab es viel verdienten Applaus. Durch das fünfstündige Programm wurden Siemen Holl und Anna Steffen.